

641 MAL 20 SEKUNDEN - Große ungeordnete Aufzählung (Detail)

von

Nikolai Vogel

(Sprachklanginstallation)

*Zirruswolken geädertes Herbstlaub Fensterbankmarmor Bücher am Boden Risse
 im Putz die Arien mit brüchiger Stimme*

Auf ein großes, altes Tonbandgerät hat Nikolai Vogel ein Detail seines Textes „Große ungeordnete Aufzählung“ aufgesprochen: „641 mal 20 Sekunden“ Der Titel gibt die Dauer der Textinstallation an. An vier Abenden kommt dieses Tonbandkonvolut nun zur Gesamtauführung, viermal jeweils eine knappe Stunde.

641 Aufzählungsfragmente und der Nachklang der Stille, der in den Zuhörern immer neue Assoziationen und Erinnerungslandschaften auslöst.

Nikolai Vogels Text „Große ungeordnete Aufzählung“ wird laufend verändert, fortgeschrieben und an verschiedenen Orten, die er sich einverleibt und in die er sich einschreibt, temporär installiert. Dabei benutzt er verschiedenste Medienformate, deren Zeitanfälligkeit den Textfluss bedingt. Winzigen Bleisatz, handgeschriebene Spruchbänder, Webprogrammierung, und oft auch analoge Bandmaschinen und Diktiergeräte. Diese werden damit jeweils Träger von Sprachaufnahmen, die die Aporien der Archivierung verkörpern. Geräte und Materialien mit denen archiviert wird, sind selbst in höchstem Maße bestimmt, museal zu werden, das archivierte Textmaterial verschmilzt mit dem Archivierwerkzeug. Die Maschinen, mit denen aufgenommen wird, werden fixer Bestandteil des Aufgenommenen. Die „Große ungeordnete Aufzählung“ ist eine sich immer wieder verlierende und neu findende Weltbestandsaufnahme in verschiedensten Details, changierend zwischen Subjekt und Objekt, Lyrik und Prosa, Literatur und Skulptur, Original und Kopie. Die „Große ungeordnete Aufzählung“ gibt es immer nur in Details! Das Ganze ist Fiktion.

Nikolai Vogel, geboren 1971 in München. Studium der Germanistik, Philosophie und Informatik. Arbeitet als Freier Autor und Künstler. Teilnahme beim 12. Open Mike 2004 und beim Ingeborg-Bachmann-Preis 2005. Stipendiat der Autorenwerkstatt im Literarischen Colloquium Berlin 2005. Bayerischer Kunstförderpreis 2007. Projektstipendium für Bildende Kunst der Stadt München 2008. Mitbegründer des Black Ink Verlags und der Offspace-Ausstellungsreihe „I love no waiting“. Trotz langjähriger und fortdauernder Beschäftigung mit digitalen Technologien sind seine eigentliche Leidenschaft analoge Medien wie Bücher, Vinyl und Wein.